

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.
紙之立掛特郵中
報券號准政華

Motto:
Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 29. April 1931.

Nummer 175

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Die wirtschaftliche Lage in Nordchina. (Schluss.)
Das lehrige Kirschblütenfest in Japan.
Was geschieht in der Politik? (Schluss.)
Völkerbund.

Nachrichten aus aller Welt.

Der Vorschlag der Volkspartei, die Amtsdauer Hindenburgs auf Lebenszeit auszudehnen.

Berlin, den 27. April (Transocean Asiatic). Die Presse veröffentlicht die Erklärung der Volkspartei, dass sie im Reichstag den Antrag einzubringen beabsichtigt, die Amtszeit des Präsidenten v. Hindenburg auf Lebenszeit zu verlängern oder jedenfalls solange, bis er selber wünsche zurückzutreten. Diese Erklärung hat allgemeine Zustimmung gefunden, da auf diese Weise dem Reich die Unruhen einer neuen Präsidentenwahl im nächsten Frühjahr erspart bleiben würden. Einige Zeitungen zweifeln allerdings daran, dass der bejahrte Reichspräsident gewillt ist die Bürde des Amtes weiter zu tragen. Nur die extreme Presse, einschliesslich die der Nationalsozialisten, sprechen sich gegen den Vorschlag aus und verlangen den Rücktritt Hindenburgs.

Uneinigkeit in der Regierung über die Zölle auf landwirtschaftliche Produkte.

Berlin, den 27. April (Transocean Asiatic). Das Kabinett scheint wieder einmal eine seiner periodisch wiederkehrenden Krisen wegen der Nahrungsmittel Tarife durchzumachen. Der Landwirtschaftsminister Schiele fordert eine weitere Erhöhung der Zollsätze, während der Arbeitsminister Dr. Stegerwaldt sich dem energisch widersetzt. Beide Minister drohen mit ihrem Rücktritt, falls sie mit ihrer Forderung nicht durchkommen. Es heisst, dass die Mehrheit der Regierung einschliesslich des stellvertretenden Handelsministers Trendelenburg auf der Seite Dr. Stegerwaldts steht, da weitere Erhöhungen nicht mehr mit der Regierungspolitik, die Kosten für den Lebensunterhalt herabzusetzen, in Einklang zu bringen sind. Ausserdem haben sich die Mehrheit der Regierungsparteien und die Sozialisten gegen Schieles Vorschläge ausgesprochen, die eigentlich nur von Landwirtschaftskreisen unterstützt werden, die sich darüber beklagen, dass die Regierung nicht für die Landwirtschaft sorgt. Man hofft jedoch zuversichtlich, dass der Reichskanzler Brüning auch diese Krise durch seinen Mut und seine Geschicklichkeit überwinden wird.

Der italienisch-englisch-französische Flottenpakt gefährdet.

Rom, den 27. April (Transocean Asiatic). Dass Italien sich Gross Britanien in der Zurückweisung der französischen Gegenvorschläge zur Rettung des Marineabkommens anschliessen werde, wird von der Presse allgemein angenommen. Aus den Zeitungsberichten ist ebenfalls ersichtlich, dass Italiens Antwort auf das französische Memorandum noch in Bearbeitung ist, und dass sie wahrscheinlich erst morgen früh in Paris überreicht werden wird. Es wird offen zugegeben, dass Frankreich wahrscheinlich wenig Neigung zeigen wird, sich gemäss den im Memorandum enthaltenen Vorschlägen zu binden; infolgedessen besteht für das Zustandekommen des Abkommens keine Aussicht. Der Ausgang dieser Verhandlungen muss unweigerlich den Gegensatz der beiden Länder verschärfen, woran nach Ansicht der Blätter nicht Italien schuld ist, obgleich die französische Presse versucht, die Verantwortung für ein eventuelles Misslingen Italien in die Schuhe zu schieben. Andererseits wird von den Zeitungen die Tatsache mit Genugtuung konstatiert, dass zwischen Gross Britanien und Italien volle Harmonie über die einzelnen Punkte des Abkommens besteht.

Paris, den 27. April (Transocean Asiatic). Das politische Interesse ist auf die morgige Sondersitzung des Kabinetts konzentriert, in der über Frankreichs Stellungnahme zu der britischen Antwort betreffs des Marineabkommens verhandelt werden soll. Authentische Nachrichten liegen darüber hier noch nicht vor, obgleich zugegeben wird, dass, ansser dass England die französischen Vorschläge ablehnt, in der Antwortnote gegen die französische Behauptung protestiert wird, dass die britische Diplomatie Verwirrung in die Marineverhandlungen hineinzubringen versuche, weil der britische Ausenminister Herr Henderson auf seiner überraschenden Fahrt nach Rom dort bereits von gewissen französischen Bedingungen gesprochen hat. Ein Teil der Presse versucht die Lage für Frankreich dadurch zu retten, dass sie die Schuld an dem augenblicklichen Stillstand der Verhandlungen auf ein unglückliches Missverständnis zurückführt, während die Zeitungen der Opposition schreiben, dass Frankreich in die Defensive gedrängt worden ist, und sich jetzt selber verteidigen muss. Die Presse ist sehr entrüstet über die „unheilvollen“ britischen Versuche, wie sie sie bezeichnet, Frankreich für den Zusammenbruch des Marineabkommens schuldig zu sprechen.

Der holländische Gesandte tritt zurück.
Peking, den 28. April (Kuowen). Der holländische Gesandte Herr Oudendijk, der am Sonntag aus Nanking zurückgekehrt ist, scheidet aus dem diplomatischen Dienst aus und wird Mitte nächsten Monats nach Hause reisen. Sein Nachfolger ist Herr Thorbecke von der niederländischen Gesandtschaft in Berlin.
Herr Oudendijk hat nach Mitteilung der Shih Chieh Jih Pao 37 Jahre in China gedient.

Dr. Wang über die Exterritorialität.

Nanking, den 27. April (Kuowen). Auf der heutigen Sun Yat-sen Gedächtnisfeier erklärte Dr. Wang, dass in der letzten Woche das Exterritorialitätsabkommen mit dem holländischen und norwegischen Gesandten unterzeichnet worden ist, und dass in den Verhandlungen mit Amerika und England zufriedenstellende Fortschritte gemacht worden seien. In 1 oder 2 Tagen wird mit diesen beiden Staaten ein Abkommen getroffen werden. Keine Schwierigkeiten werden von Brasilien erwartet. Das einzige Land, das noch immer zögert, und dessen Haltung in dieser Frage noch nicht endgültig feststeht, ist Frankreich. Seit Bestehen der Republik im Jahre 1911 hat sich Frankreich uns gegenüber immer freundschaftlich gezeigt, und unsere verschiedenen revolutionären Bestrebungen haben immer die Sympathie und moralische Unterstützung Frankreichs gefunden. Es ist daher ausserordentlich zu bedauern, dass es sich unseren nationalen Bestrebungen verschliesst. Ich hoffe, dass Frankreich sich an seine freundschaftliche Haltung in den letzten 20 Jahren erinnern wird und jetzt seine extritorialen Rechte in China aufgibt, wodurch die Beziehungen der beiden Länder zueinander nur noch verbessert werden würden“, so schloss Dr. Wang seine Ausführungen.

Die Rückverlegung der Ping-Han Eisenbahnverwaltung nach Peking?

Nanking, den 26. April (Asiatic). Das Eisenbahnministerium hat einen Plan entworfen, nachdem ein Teil der Boxerentschädigung für den Bau neuer Eisenbahnlinien bereit gestellt werden soll. Von verschiedenen Bahnen liegen diesbezügliche Anträge vor, die von einem Sonderausschuss auf ihre Dringlichkeit geprüft werden sollen. Nach ihrer Genehmigung werden sie in das Programm aufgenommen werden.

Ferner wird gemeldet, dass Herr Liu Wei-chih, nachdem er seinen Dienst als Direktor der Ping-Han Eisenbahn angetreten hat, die Frage aufgeworfen habe, das Hauptbüro der Bahn von Hankau nach Peking zurückzuverlegen. Da es in Hankau an Unterbringungsmöglichkeiten für die Angestellten fehlt, gibt die Eisenbahnverwaltung monatlich etwa eine halbe Million für Extrazuschüsse aus.

Der Kiangsi Feldzug Ende April beendet.

Nanking, den 26. April (Kuowen). Der Kriegsminister, General Ho Ying-chin, hat in einem Telegramm an das Hauptquartier des Generalissimo erklärt, dass die Anti-Banditen Expedition in Kiangsi noch vor Ende dieses Monats erfolgreich beendet werden würde. General Ho wird nach Nanking zurückkehren, um der Volkskonferenz eingehenden Bericht über den Banditen Feldzug zu erstatten.

Der stellvertretende Vorsitzende der Provinzialregierung von Kiangsi, General Lu Ti-ping, der hier vor einigen Tagen eingetroffen ist, ist heute morgen von General Chiang Kai-shek empfangen worden.

Unruhige Lage in Shansi.

Taiyuan, 27. 4. (Asiatic) Wieder laufen wilde Gerüchte um und suchen die chaotische Lage in Shansi noch zu verschlimmern. Es heisst, dass die Truppen von General Sun Tien-ying in Tsinchang wieder unruhig sind, da sie für viele Monate keinen Sold erhalten haben. Reisende von der Ping-Han- und Cheng-Tai-Bahn meiden von grossen militärischen Vorbereitungen der Truppen auf dem Südufer des Gelben Flusses. An der Grenze von Shansi seien die Truppen mobilisiert. Die Bevölkerung wird zu Zins für die Truppen gepresst. Banden von Deserteuren aus den überschüssigen Truppen durchziehen das Land und plündern, was sie finden. Die regulären Soldaten desertieren, da sie keinen Sold erhalten. Die militärische Disziplin ist vollkommen gelöst. Allein in den Bergen bei Tsincheng haust eine Bande von ungefähr tausend wohlbewaffneten und wohlausgerüsteten Deserteuren. Die Behörden scheinen der Lage machtlos gegenüber zu stehen, da sie mit der Lösung des finanziellen Chaos beschäftigt sind, welches durch die Entwertung der Banknoten hereingebrochen ist. Viele Bauern fliehen nach Taiyuan, das schon mit Flüchtlingen überfüllt ist.

General Chiang Tso-ping über die Verhältnisse in Sowjet Russland.

Tientsin, den 28. April (Angast). Der aus Deutschland zurückkehrende chinesische Gesandte General Chiang Tso-ping hat in einer Unterredung mit der mandschurischen Zeitung „Kung Pao“ über die Verhältnisse in Sowjet Russland folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sowjet Union ist der erste sozialistische Staat. Aus diesem Grunde verfolgen alle kapitalistischen Staaten aufmerksam das Experiment der Durchführung des Fünf-Jahre-Plans.“

„China muss infolge seiner Stellung unter den Grossmächten dieser Tatsache Rechnung tragen.“

„Trotzdem die Lebensbedingungen in der UdSSR. sehr schwierig sind, muss erwähnt werden, dass es dort keine Klassenunterschiede gibt. Und aus diesem Grunde arbeiten alle mit gleichgrosser Energie, wie aus den Verhältnissen in der Industrie und ihren Leistungen ersichtlich ist.“

„Obgleich bis zur Vollendung des Fünf-Jahre-Plans noch lange Zeit ist, kann man doch schon heute gute Resultate sehen.“

„Was zum Beispiel die landwirtschaftliche Produktion anbelangt, so muss man zugeben, dass alle früher veranschlagten Zahlen weit übertroffen worden sind.“

„In der Sowjet Union sind augenblicklich gewaltige Vorräte verschiedener Waren aufgestapelt, die für den Export bestimmt sind.“

„Ich erinnere mich, dass im letzten Jahr hier in China Gerüchte über eine Hungersnot in der UdSSR. umliefen. Diese Gerüchte entsprechen nicht den Tatsachen.“

„Zu Beginn des Fünf-Jahre-Plans sind von der Sowjet Union alle landwirtschaftlichen Maschinen im Ausland gekauft worden; aber jetzt ist in dieser Beziehung eine grosse Veränderung eingetreten. Russland ist jetzt auf dem besten Wege, die Maschinen selber herzustellen.“

Viele Fabriken und andere industrielle Unternehmungen sind heute bereits mit den modernsten Maschinen ausgerüstet.

„Die Regierung der UdSSR. ist sicher, dass mit der erfolgreichen Durchführung des Fünf-Jahre-Plans auch der technische und wirtschaftliche Fortschritt in Lande eintritt.“

„Mein persönlicher Eindruck ist, dass alle, welche arbeiten, heute nicht für ihre eigene Bequemlichkeit arbeiten sondern für die wirtschaftliche Stärkung ihres Landes.“

„Es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass, wenn der Fünf-Jahre-Plan gelingt, sich die Lebensbedingungen der arbeitenden Masse in Sowjet Russland bedeutend bessern werden“, so schloss der chinesische Gesandte seine Unterredung.

General Chiang Tso-ping ist von der russischen Eisenbahnverwaltung von Moskau bis Harbin ein Extrawagen zur Verfügung gestellt worden. Der Gesandte ist am 15. März von Berlin abgefahren und hat sich etwa einen Monat in Russland aufgehalten, um sich persönlich mit den dort herrschenden Verhältnissen vertraut zu machen.